

(266—3)

## Kundmachung.

Von der Direction der priv. österr. Nationalbank wird in Folge der mit der hohen k. k. Finanzverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommen vom 18. Oktober 1855 und 3. Jänner 1863 das in Krain gelegene Staatsgut Laak sammt Attinenzien zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums ausgedoten.

### §. 1.

Das Staatsgut Laak liegt in Ober-Krain, 2½ Stunden von der Landeshauptstadt Laibach.

Der Grundbesitz dieses Staatsgutes besteht nach den Katastral-Ausweisen aus

—	Soch,	1092	Quadr.-Klafter	Bauarea,
8	»	233	»	Acker,
24	»	427	»	Wiesen,
3	»	1093	»	Gärten,
34	»	911	»	Hutweiden,
831	»	105	»	Wald,

zusammen 902 Soch, 661 Quadr.-Klafter.

Außer diesem Grundbesitz gehören zu dem Staatsgute das Schloß Laak mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ein zweistöckiges Haus in der Stadt Laak, eine Mahlmühle sammt Brettersäge und Hackenschmiede, dann das Jagd- und Fischereirecht.

### §. 2.

Das Staatsgut Laak wird sowohl im Ganzen, als auch in Theilen zum Verkaufe ausgedoten.

Bei der Ausbietung im Ganzen werden das Patronat und alle mit dem Besitze des Gutes bisher verbundenen Bezüge und Siebigkeiten von und an Pfarren, Schulen, Stiftungen, Fonde u. dgl. mit dem Staatsgute mitverkauft.

Für den Fall des abgesonderten Verkaufs der einzelnen Gutsbestandtheile hingegen haben die Käufer nur die an dem Besitze dieser Bestandtheile speciell haftenden Lasten, wie landesfürstliche Steuern, Landes-, Gemeinde-Umlagen u. dgl. zu übernehmen.

### §. 3.

Das Staatsgut Laak wird mit dem Ausrufspreise von fl. 117.500 ausgedoten.

Ueber die einzelnen Bestandtheile und die Ausrufspreise dafür wird bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank in Wien, sowie bei den Bankfilialen in Triest und Laibach und bei dem Verwaltungsamte Laak die nähere Auskunft ertheilt.

### §. 4.

Die Versteigerung wird in Laak in der Verwaltungskanzlei des Staatsgutes

**am 12. September 1864**

mit der Ausbietung der einzelnen Gutsbestandtheile beginnen und an den folgenden Werktagen fortgesetzt werden.

Nach Abschluß der Versteigerung der einzelnen Gutsbestandtheile findet die Ausbietung des Staatsgutes im Ganzen

**am 22. September 1864**

Statt.

### §. 5.

Zum Verkaufe wird Jedermann zugelassen, der sich rechtsgiltig verpflichten kann.

Ausländer haben sich über ihre persönliche Fähigkeit zur Eingehung von Rechtsgeschäften auszuweisen.

Wer für einen Dritten einen Anbot macht, hat eine rechtsförmige, für diesen Akt ausgestellte, legalisirte Vollmacht beizubringen.

Wenn Mehrere zusammen einen Anbot machen, sind sie dadurch solidarisch verpflichtet.

### §. 6.

Bei der mündlichen Versteigerung hat Jeder, der sich daran betheiligen will, den zehnten Theil des für das betreffende Verkaufsobjekt festgesetzten Ausgebotspreises als Angeld zu Handen der Versteigerungs-Kommission entweder baar oder in österreichischen, auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Werthpapieren, deren Course auf der Wiener Börse amtlich notirt werden, nach dem Wiener Tagescourse vom 10. September 1864 berechnet, zu erlegen und sowohl die Kundmachung, als auch die näheren Verkaufsbedingungen zum Beweise, daß er sich denselben unterziehe, zu unterfertigen.

### §. 7.

Es werden auch schriftliche Anbote (Offerte) sowohl in Wien bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank bis 9. September 1864, 12 Uhr Mittags, als auch bei dem Verwaltungs-

## O z n a n i l o.

Od vodstva priv. avst. narodne banke se vsled dogovora storjenega z visokim c. k. finančnim oskerbništvom od 18. oktobra 1855 in 3. januarja 1863 na krajnskem lezeča državna grajsina v Loki s pritklinami vred na prodaj ponuja po očitni dražbi s prideržkom poterdbе visocega c. k. finančnega ministerstva.

### §. 1.

Derzavna grajsina v Loki leži na Gorenskem 2¼ ure od glavnega mesta Ljubljanskega.

Zemljiše te derzavne grajsine obseže po katastralnih izkazih

—	oralov	1092	kvad. seznjev	seliša,
8	»	233	»	njiv,
24	»	427	»	travnikov,
3	»	1093	»	vertov,
34	»	911	»	pašnikov,
831	»	105	»	gojzda,

skupej 902 oralov, 661 kvad. seznjev.

Razun tega zemljiša spadajo k temu derzavnemu posestvu grajsina v Loki z hišnim in gospodarskim poslopjem, ena hiša v Loki z dvema nadstropjema, en mlin z žago in kovačnico za sekire, potem lovska in ribarska pravica.

### §. 2.

Derzavna grajsina v Loki se ponuja na prodaj v svoji vsoti in na drobno.

Pri prodajanji v vsoti se bo z derzavno grajsino vred tudi prodalo patronatstva in vsi s posestvom te grajsine doslej zvezani dohodki in davšine, ktere se dobivajo od far, šol, ustanov, zalogov i. t. d., ali se njim dajejo.

Ako se pa posamni deli te grajsine posebej prodajo, imajo kupci samo davšine, ktere se teh delov posebno derzijo, kakor cesarske davke, deželne in občinske dokladke i. t. d. prevzeti.

### §. 3.

Derzavna grajsina v Loki se izklicuje z izklicno ceno od 117.500 gold.

Zastran posamnih delov tega posestva in njih izklicne cene se dobivajo bolj natanke pojasnila na Dunaju pri narodni banki v oddelku za derzavne grajsine, kakor tudi pri banknih podružnicah v Terstu in Ljubljani in pri upravnem uredu v Loki.

### §. 4.

Dražba bo v Loki v upravni kancelii derzavne grajsini

**12. dan septembra 1864,**

in bo terpela naslednje delavnike, začelo se bo s prodajanjem posamnih delov tega posestva.

Po dokončani dražbi posamnih delov posestva

**bo 22. dan septembra 1864**

dražba derzavne grajsine v vsoti.

### §. 5.

K dražbi se perpusti vsakdo, ki se pravno-veljavno zavezati zamore.

Ptujci morajo dokazati svojo osebno zmožnost, lotiti se pravnih opravil.

Kdor za kacega tretjega ponudek naredi, mora s seboj prinesiti pooblastilo, ktero je v pravni obliki za to djanje narejeno in poverjeno (legalizirano.)

Ako jih več skupej en ponudek naredi, se zavežejo s tem nerazdelno.

### §. 6.

Pri ustmeni dražbi ima vsak, kteri se je udeliziti hoče, deseti del izklicne cene za dotično prodajno reč postavljene kakor aro izročiti dražbeni komisii ali v gotovem dnarju ali v avstrijskih na prinesca glasečih obrestnih obligacijah, kterih kursi se na dunajski horsi uredsko zapisujejo, in ktere so izrajtane po dunajskem dnevnem kursu od 10. septembra 1864; tudi mora ne samo oznanilo, ampak tudi bolj natanke prodajne pogoje podpisati v spričo, da se jim podverže.

### §. 7.

Jemali se bodo tudi pismeni ponudki (oferti) ne samo na Dunaju pri narodni banki v oddelku za derzavne grajsine do 9. septembra 1864, 12. ure opoldne, ampak tudi pri upravnem

amte des Staatsgutes Laak, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung der einzelnen Gutstheile entgegengenommen.

Diese Offerte müssen gesiegelt sein und haben zu enthalten:

- a) die Bezeichnung des Kaufobjektes, für welchen der Anbot gemacht wird, was auf dem äußeren Umschlag; Offert für . . . . . anzusehen ist;
- b) den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Dfferenten mit der Erklärung, daß derselbe großjährig ist;
- c) den mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Anbot in österreichischer Währung; daher Anbote, die bloß auf Procente, oder auf eine bestimmte Summe über das bei der Versteigerung erzielte Meistgebot lauten, nicht berücksichtigt werden, und
- d) die Erklärung, daß der Dfferent die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen genau kennt, und denselben sich unterzieht.
- e) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein Offert einbringen, so haben sie darin auszudrücken, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem k. k. Aerar gegenüber zur Erfüllung der Kaufbedingungen verpflichten.
- f) Außerdem muß jedes Offert mit dem 10% Badium (§. 5) oder mit der Bescheinigung über den Erlag des Angeldes bei einer der Nationalbank sicheren Kassa versehen sein.

### §. 8.

Die schriftlichen Offerte werden gleich nach dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung eröffnet, und zwar zunächst nach der Versteigerung eines jeden einzelnen Objektes die Offerte, welche sich darauf beziehen.

Im Falle der Nichtübereinstimmung des in Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Angebotes, wird der höhere und günstigere als der richtige angesehen.

Bei gleichen Anboten wird, sofern Alle, die den gleichen Betrag anbieten, bei der Versteigerung zugegen sind, mit diesen sogleich die weitere Versteigerung vorgenommen.

Uebrigens bleibt der priv. österr. Nationalbank im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Wahl der Annahme und Ablehnung der Bestbote, überhaupt somit auch die Wahl zwischen den Bestboten auf die Parzellen und jenen auf das ganze Gut vorbehalten, ohne daß ein Dfferent aus der Nichtannahme seines Angebotes was immer für Einwendungen gegen die Gültigkeit der Verhandlung erheben könnte.

### §. 9.

Das Angeld der Dfferenten, welche die höchsten Anbote machen, hat als Kautions für die von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten zu dienen.

Die Badien der übrigen Bewerber werden denselben gleich nach beendigter Feilbietung zurückgegeben.

Die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird im Einverständnisse mit dem h. k. k. Finanz-Ministerium innerhalb 30 Tagen nach vollendeter Feilbietung des Staatsgutes im Ganzen möglichst bald erfolgen.

Der Anbieter ist durch sein Anbot zum Abschluß und zur Erfüllung des Kaufvertrages verpflichtet, und kann vor Ablauf der zur Entscheidung über die Annahme seines Angebotes vorbehaltenen Zeit nicht zurücktreten.

Sollte die Verständigung von der Annahme des Angebotes an den Bestbieter oder seinen Bevollmächtigten aus was immer für einer Ursache nicht erfolgen können, so wird diese Verständigung unter Adresse des Bestbieters, und im Falle dessen Wohnort nicht angegeben ist, *poste restante* der k. k. Post in Wien übergeben, wo dann der Aufgabstag laut Rezipisse als der Zustellungstag zu gelten hat, und die so geschene Verständigung dieselbe rechtliche Wirkung haben soll, als wenn die Verständigung dem Bestbieter zu eigenen Händen zugestellt worden wäre.

### §. 10.

Der Kaufwerber, dessen Anbot angenommen wurde, hat binnen 30 Tagen, von dem Tage an, an dem er die Verständigung von der Annahme seines Angebotes erhielt, vor Uebergabe des gekauften Objektes in seinen physischen Besitz, den dritten Theil des Kaufpreises effektive zu zahlen, wobei das etwa baar erlegte Angeld eingerechnet werden kann.

Sobald das erste Kauffchillingsdrittel erlegt und die Annahme des Angebotes erfolgt ist, wird das gekaufte Objekt ohne Verzug in den physischen Besitz des Käufers übergeben.

Als der Tag der Uebergabe, von welchem an alle Nutzungen, Rechte, Verpflichtungen und Lasten des erkauften Gutes auf den Käufer übergehen, wird der 1. November 1864 bestimmt.

Von diesem Tage an ist auch der Rest des Kauffchillings mit fünf von Hundert, halbjährig vorhinein zu verzinsen, und in längstens drei an demselben Tage fälligen gleichen Jahresraten zu bezahlen.

uredu v Loki, toda tukaj le do začetka ustmene dražbe posamnih delov posestva.

Ti oferti morajo biti zapečateni in imajo zapopasti:

- a) zaznam kupne reči, za katero se ponudek naredi, kar se na vunajnem zavitku: ofert za . . . . . zapisati mora;
- b) ime in priimek, stan in bivališče ponudnika z izrekom, da je doleten;
- c) s čerkami in številkami zapisan ponudek v avstrianski veljavi; torej se ne bo oziralo na oferte, ki se glasijo samo na procente ali na določen znošek čes najviši ponudek, ki se je pri dražbi dosegel, in
- d) izrek, da ponudnik dražbene in prodajne pogoje natanko vé, in se njim podverže.
- e) Ako jih več skupej en ofert vloži, morajo ti v njem izreči, da se zavežejo kakor sodolžniki nerazdelno c. k. derzanemu zakladu v spolnovanje kupnih pogojev, namreč eden za vse, vsi pa za enega
- f) Razun tega mora vsakemu ofertu priložena biti 10 percentna varšina (§. 5), ali pa spriča, da se je ta varšina zapopolžila pri neki denarnici, ktera je pri narodni banki za varno spoznana.

### §. 8.

Pismeni oferti se bodo precej po dokončani ustmeni dražbi odperli, in seer naj poprej po dražbi vsake posamne reči tisti oferti, ki to reč zadevajo.

Ako bi se ponudek s čerkami pisan ne vjemal s ponudkom, ki je s številkami pisan, se vzame viši in boljši ponudek za pravega.

Pri enacih ponudkih, ako so vsi, ki so enak ponudek naredili, pri dražbi pričjoči, se bo z njim precej dražba naprej gnala.

Verh tega je pa priv. avst. narodni banki po dogovoru z vis. c. k. finančnim ministerstvom na izvoljo dano, najviši ponudek poterđiti in zavreči, sploh tedaj tudi med najvišimi ponudki za posamne dela in za celo grajšino izbirati, brez da bi kak ponudnik, ako se njegova ponudba ne poterđi, delati mogel kakoršnekoli ugovore zoper veljavo obravnave.

### §. 9.

Ara ponudnikov, kteri najviši ponudek naredijo, se vzame za varšino, da bodo sprejete dolžnosti spolnovali.

Are drugih ponudnikov se bodo precej po dokončani dražbi njim nazaj dale.

Poterđba ali zveržba ponudkov se bo zgodila po dogovoru z vis. c. k. finančnim ministerstvom v 30 dnevih po dokončani dražbi deržavne grajšine v vsoti berž ko bo mogoče.

Ponudnik je po svojem ponudku zavezan, kupno pogodbo izveršiti in izpolniti, on ne more odstopiti v času, ki je prideržan za razsodbo, če se bo njegov ponudek poterđil.

Ako bi se tistemu, ki je naj viši ponudek naredil, ali njegovemu pooblastencu iz vzroka, kakoršnega koli si bodi, ne moglo poročiti, da je njegov ponudek poterjen, se bo to poročilo pod njegovim nadpisom (adreso), in ako bi njegovo bivališče ne bilo povedano „*poste restante*“ c k postu na Dunaju izročilo; tedaj ima dan, kterege se je po recepisu to zgodilo, veljati za dan izročila, in to tako storjeno poročilo mora imeti ravno isto pravno moč, kakor da bi bil tisti, ki ima naj viši ponudek, to poročilo v lastne roke prijel.

### §. 10.

Ponudnik, čigar ponudek se je poterđil, mora v 30 dnevih od tistega dne, ko je poročilo prejel, da je njegov ponudek poterjen, preden se mu kupljena reč v pravo posest izroči, resnično plačati tretji del kupne cene; pri tem se ara, ki jo je v gotovem dnarju položil, všteti utegne.

Berž ko se je tretji del kupščine plačal, in se je ponudek poterđil, prejde kupljena reč brez odloga v pravo posest kupca.

Za dan izročitve, od kterege dne vsi užitki, pravice, dolžnosti in bremena kupljenega posestva na kupca prehajajo, je določen 1. dan novembra 1864.

Od tega dne se morajo tudi od ostanka na kupščini plačevati obresti vsacega polleta naprej po pet od sto, in plačati se mora tudi ostanek nar dalje v treh enacih letnih odplačilih, ki se od istega dne rajtajo.

§. 11.

Die Schätzung der Kaufsobjekte, dann die ausführlichen Verkaufsbedingungen können bei der Staatsgüterabtheilung der Nationalbank in Wien und bei dem Verwaltungsamte des Staatsgutes Laak eingesehen werden, welches letztere angewiesen ist, den Kaufwerbern die Kaufobjekte besichtigen zu lassen, und ihnen die entsprechenden Auskünfte zu ertheilen.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden auswärtigen Kaufwerbern über ihr Ansuchen unmittelbar mitgetheilt, und können bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Laibach und bei den Bank-Filial-Escompte-Anstalten zu Triest und Laibach eingesehen werden.

Wien am 4. Juli 1864.

Von der Direktion der priv. österr. Nationalbank.

§. 11.

Cenitev kupnih reči, potem bolj natanki prodajni pogoji se morejo pregledati na Dunaju pri narodni banki in pri upravnem uredu derzavne grajsine v Loki, in poslednjemu je zaukazano, perпустiti, da kupci kupne reči ogledajo, in jim dati primernih pojasnili.

Bolj natanki prodajni pogoji se podeljevajo naravnost zunajnim kupcem na njih prošnjo, in se morejo pregledati pri c. k. finančnem deželnem vodstvu v Ljubljani in pri banknih filialnih eskomptnih napravah v Terstu in Ljubljani.

Na Dunaju 4. julja 1864.

Od vodstva priv. avst. narodne banke.

N<sup>o</sup>. 170. 1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

28. Juli.

(1433-1) Nr. 2731. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Hof von Martinsbach, gegen Thomas Uršič von Unterfedorf wegen, aus dem Vergleiche vom 11. August 1864, Z. 8558, schuldiger 129 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 648 und 648 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3195 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 26. August, 27. September und 28. Oktober l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Juni 1864.

(1434-1) Nr. 2899. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Woschek von Planina, gegen Martin Turšič von Besulaf wegen, aus dem Urtheile vom 6. Dezember 1847 schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb.-Nr. 500 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 26. August, 27. September und 28. Oktober l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Juni 1864.

(1435-1) Nr. 3114. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krzizich von Zilnik, als Nachhaber des Valentin Valizich von Eibenschuß, gegen Barthelma Petrich von ebendort, wegen, aus dem Urtheile vom 10. April

1854, Z. 3431, schuldiger 230 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 192 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3540 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 27. August, 28. September und 28. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Juli 1864.

(1436-1) Nr. 756. Reaffumirung exekutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß man in die angesuchte Reaffumirung der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenhamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden, gerichtlich auf 2530 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, in der Exekutionssache des Jakob Petrich von Dragomelcorf, Bezirk Mödling, gegen Johann Hribar von Propreze, pelo, schuldiger 500 fl. c. s. c., gewilliget, und es werden hierzu die neuerlichen Feilbietungstermine auf den

- 1. September, 1. Oktober und 3. November d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem früheren Anbange anberaumt, und dessen die Kaufsüchtigen verständigt werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. März 1864.

(1437-1) Nr. 1343. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dollenz von Mannsburg, gegen Bernhard Novak von St. Veit wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 1. Dezember 1860, Z. 4095, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Veit sub Urb. Nr. 146 vorkommenden Realität nebst An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 374 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 29. August, 29. September und 31. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(1438-1) Nr. 1417. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Kolescha von Mefine, gegen Anton Klauzher von Zeldsberg wegen, aus dem Vergleiche vom 14. Juli 1859, Z. 2583, noch schuldiger 281 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb.-Nr. 155 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 25. August, 26. September und 27. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß bei denselben Feilbietungs-Tagssagungen auch der Stückweise Verkauf dieser Realität versucht werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. Mai 1864.

(1439-1) Nr. 1626. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Meglich, verheiratheten Kesch von Laibach, Kuhlthal Nr. 66, gegen Josef und Maria Meglich von Schuschitz wegen, aus dem Vergleiche vom 12. Jänner 1859, Nr. 145, schuldiger 263 fl. 2/3 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb.-Nr. 168 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 5. September, 6. Oktober und 7. November 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Juni 1864.

(1443-1) Nr. 809.

2. und 3. exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Kolescha von Mefine, gegen Josef Perschepetz von St. Paul wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Novb. 1861, Z. 4143, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Grundhof sub Urb.-Nr. 10, Ref.-Nr. 9 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 14. Juli, 16. August und 16. September 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 18. März 1864.

Nr. 2048.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste auf heute angeordnete exekutive Feilbietung obiger Realität als abgehalten angesehen, und die zweite und dritte Feilbietung obiger Realität in loco, und zwar parzellenweise vorgenommen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. Juli 1864.

(1447-1) Nr. 3252.

Reaffumirung exekutiver Feilbietung.

Von k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Herrn Stefan Laughar von Laibach, gegen Johann Blasch von Mannsburg, pelo, 168 fl. c. s. c., in die Reaffumirung der bereits bewilligten und sistirten exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Mannsburg liegenden, im Grundbuche Mischlitten sub Urb.-Nr. 698, Post.-Nr. 147, vorkommenden, gerichtlich auf 2769 fl. 60 kr. bewerteten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagssagungen auf den

- 29. August, 29. September und 29. Oktober l. J.,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, und zwar